

00 425
Arien

aus

Dem Zauberspiegel,

einer komischen Oper

in zwey Aufzügen,

aus dem Französischen.

1781.





Erster Aufzug.

Mosina. i.

Was bin ich, mein Geliebter!
Was ohne dich?
Was ohne Thau und Sonne
Die Blüthen sind.
Sie trauern da, und sterben:
Der Frühling trüurt,
Und Munterkeit und Freude
Fliehn von der Erft.

112

St.

X 226



Fr. Whigal. 2.

Junge liebevolle Seelen
 Sind oft recht beklagenswerth,
 Wenn sie schüchtern das verheelen,
 Was ihr pochend Herz begehrt.
 Will die Lieb den Sieg gewinnen,
 Ruft die strenge Pflicht: halt innen!
 Unentschlossen und getheilt
 Stehn sie wankend zwischen diesen,
 Können sich zu nichts entschließen,
 Und wer ist, der Rath ertheilt?

Rosina. 3.

Nur Ihnen sag ich es,
 Die ich als Mutter ehre,
 Wenn sie am Leben wäre,
 Zu Füßen fiel ich ihr,
 Und sagt ihr, daß ich liebe!
 Vielleicht verzieh sie mir!
 Ach die, die mich gebohren —
 Längst hab ich sie verloren,
 Doch Sie hab ich dafür!
 Ich will es wagen
 Und Ihnen sagen,
 Wem ich auf ewig eigen bin!
 Darf ich den Holden Ihnen nennen?
 Geschaffen ist mein Herz für ihn!
 Gewiß, Sie werden mir bekennen:
 Geschaffen ist dein Herz für ihn!

Ro.

☞ ☛ ☞

5

Rosina und Lintal. 4.

Beyde.

Sie wissen noch am letzten Feste,
Als man uns wollte tanzen sehn,
Da blickte sanft mich an } der { Beste;
Um meine Freyheit wars geschehn! } die {

Lintal.

Holder Liebe süße Schmerzen
Fühlt ich durch mein Innres glühn.

Rosina.

Tief empfand ich in dem Herzen,
Leben könnt ich nicht ohn ihn!

Beyde

Die Hand, die zitternd } sich ihm } reichte,
 } sie mir }
{ Empfang } durch sanften Druck der Liebe
{ Gab mir } erstes Pfand.
Ich hörte nicht mehr, daß man geigte,
Ich war mir selber unbekannt.

Chryfander. 5.

Glaubt ihr an Zeichendeutereyen,
Ich fühls, ich fühls — denn wär mir bang!
Die Grillen will ich bald zerstreuen;
Nein, nein, nein, nein, mir ist nicht bang!

A 3

Härt



Hätt ich nur aus Gedanken
 Das garstige Traumgesicht!
 Der Traum macht mir Gedanken;
 Das andre acht ich nicht.
 Ein braver alter Hahn,
 So ziemlich noch galant,
 Bewacht ein junges Huhn.
 Ein Geyer, dem das Hühnlein wohlgefiel,
 Schnappt es ihm listig weg —
 Zum Gansfert ward der alte Hahn —
 Ach Rosinchen, Rosinchen!
 Bist Du nicht das junge Hühnchen?
 Bist nicht ich? — Nein, nein!

Nein, nein, nein, nein — mir ist nicht bang!
 Der dummen Poffen lacht ich lang!
 Die Grillen will ich bald zerstreuen;
 Der Zeichendeutereyen,
 Der Albernheiten lacht ich lang!

Rosina. 6.

Die Lieb ist nicht in unsrer Macht;
 Ein Augenblick kann viel entscheiden;
 Was mir der Himmel zugebacht,
 Erwart ich ruhig und bescheiden.
 Doch ahnd ich Schmerz und Reu,
 Bleibt mir die Wahl nicht frey.
 Der mich allein beglückt,
 Mein Herz wird ihn schon finden,

Me



Mit ihm will ich entzückt
Auf ewig mich verbinden.
Die Lieb ist nicht u. s. w.

Chryfander. Rosina. 7.

Rosina.

Sie fahn den Hahn?

Chryfander.

Den armen Hahn.

Rosina.

Den Geyer auch?

Chryfander.

Den Geyer auch.

Rosina.

Den Geyer mit dem Falkenaug?

Chryfander.

Mit dem verfluchten Falkenaug.

Rosina.

Der auf mich sank,

Und mit mir durch die Lüfte drang?

Chryfander.

Der auf Dich sank,

Und mit Dir durch die Lüfte drang.

Rosina.

Der Gansfert macht mir viel zu schaffen!

U 4

Chryf



Chrysender.

Mir macht der Geyer meist zu schaffen.

Rosina.

Das junge Hühnchen und der Hahn;

Chrysender.

Der Geyer und der alte Hahn,

Das stört mir meinen ganzen Plan!

Beyde.

Uns beyde — wer hätte's je gedacht?

Verfolgt Ein Traum in Einer Nacht,

Das ist nicht zu ergründen;

Ich kann die Furcht davon in mir nicht über-
winden!

Rosina.

Ich war das Huhn;

Chrysender.

Der Gansfert ich;

Beyde.

Das, eben das bekümmert mich!

Chrysender.

Wer aber war der Geyer?

Den Geyer kenn ich nicht.

Rosina.

Es war gewiß ein wackerer, kühner Freyer.

Ein Luchsgesicht.

Ich war das Huhn.

Chry,



Chrysender.

Der Gansfert ich.

Beyde.

Das, eben das bekümmert mich.

Darimon. 8.

Die Liebe flieht vor grauen Haaren,
Und dies Gefesß bleibt ewig fest.
Mit Jugend will sich Jugend paaren,
Wie mit dem Jenz der junge West.
Was ich nicht ändern kann, warum sollts
mich betrüben?

Die Jagd kann uns erfreun;
Wir haben guten Wein:
Und Durst darnach ist uns geblieben,
Und Freundschaft köstlicher als Wein.
Genossen kaum, oft kaum empfunden,
Floh längst vor uns der Liebe Glück;
Doch Stoff genug zu frohen Stunden
Blieb uns zurück.
Die Liebe flieht u. s. w.

Darimon. Chrysender. 9.

Darimon.

Wie? Sie hat man vorgezogen?

Chrysender.

Ja, mich hat man vorgezogen.

A 5

Da:



Darimon.

Ihnen wär sie so gewogen?

Chrysender.

Wundert Sie denn das so sehr?

Darimon.

Nein, ich glaub es nimmermehr!
Könnten ja ihr Vater heißen.

Chrysender.

Wie ein Vater lieb ich sie.

Darimon.

Wenn es wahr ist, will ichs preisen.

Chrysender.

Wird sich weisen;
Sollens preisen!

Darimon.

Glaub es nie.

Chrysender.

Meynen Sie!

Meinetwegen zweifeln Sie.

Darimon.

O Sie sind ein holder Engel,
Ein scharmanter Seladon!

Chrysender.

Drücken Sie des Alters Mängel,
Gut! ich bin noch frey davon.

DG

Darimon.

Hat man einmal sechszig Jahre,
Im Vertraun gesagt, dann spare
Jung zu heißen, man die Müß.

Chryfander.

Fehlen noch drey volle Jahre,
Bis ich sechszig bin, wie Sie.

Bejde.

Ha, ha, ha!

(bey Seite) Wie es ihn naget!
Wie's so übel ihn behaget!
Alter schützt vor Thorheit nie.

Frau Whigall. 10.

Wollt Weiber nehmen,
So alt und wohl betagt?
Ihr sollt Euch schämen,
Daß Ihr das sagt,
Macht mirs nicht zu kraus
Mit den Narretheyen!
Geht, bestellt das Haus,
Sterbt, laßt andre freyen!
Geht hin! geht hin!
Die Poffen aus dem Sinn!
Verliebt zu seyn,
Steht Euch nicht fein;
lernt klüger seyn,
Es mögt Euch sonst zu spät gereun!
Denke



Denkt Ihr, die Mädchen kämen gleich
 Auf Euern Wink herben geflogen?
 So habt Ihr Euch betrogen.
 Ja wartet nur — man mahlt sie Euch.
 Habt Ihr nicht Euer Guts genossen?
 Ein jedes Ding hat seine Zeit.
 Je nun, je nun, drum send gescheut:
 Die schönen Tage sind verflossen.
 Ertragt es mit Gelassenheit.

(ihr Portrait an der Uhr zeigend)

Sehen Sie, sehen Sie dies Bildchen hier —
 Vollkommen ähnlich war es mir —
 Sonst ward ich geliebt, verehrt;
 Jetzt hat das aufgehört.
 Je nun, was kann ich dafür?
 Sollte ich darum mich betrüben?
 Nein, nein, das wär übertrieben.
 Was ich nicht ändern kann,
 Nehm ich gelassen an.

Wollt Weiber nehmen, u. s. w.

Fr. Whigal. II.

Bleiben Sie ihr nicht getrau:
 O, denn schwör ich, folgt die Neu;
 Mit mir kriegen Sies zu schaffen.
 Und ich sag es Ihnen frey:
 Ungesirast gehts nicht vorbey.
 Weiden Sie die jungen lassen,

Die



Die sich allerwärts vergaffen.
Mit mir kriegen Sie's zu schaffen.
Und ich sag es Ihnen frey:
Ungestraft gehts nicht vorbei.
Hold und lieb ist mein Rosinchen,
Unbefangen wie ein Bienchen,
Das ein süßtes Blümchen sucht.
Wer sie kränket sey verflucht!
Ja, der Himmel wird ihn strafen.
(Sie wiederholt den ersten Theil der Arie, und
dann singen mit ihr zugleich)

Lint.

Lieb ich sie nicht ewig treu,
Steh der Himmel mir nicht bey!

Dar.

Nach mit mir kriegst Du's zu schaffen,
Gleichst Du jenen jungen Laffen,
Die sich allerwärts vergaffen:
Liebst Du sie nicht ewig treu!

Sr. Whigal. Rosine. Lintal.
Darimon. 12.

Lint.

Was hört ich? Gott!

Sr. Whig.

Er ist geschossen.

Lint.

Rosine.

Sr.



Sr. Whig.

Lauter Poffen!

Der alte Beck ist nicht gescheut.

(zu Rose.)

Hab ich nicht recht? 's ist sonnenklar.

Rose.

Ach nein! er sprach nur allzu wahr

Lint.

Englich. { So betrügen kannst du mich?

Soll ich sterben? Ach durch Dich?

Dar.

Ha, betrogen hast Du ihn!

Soll er sterben? und durch Dich?

Sr. Whig.

Das hatt ich nicht erwartet;

Ich glaubt Euch schon ein Paar?

Bist Du so ausgeartet?

Bist Du so wankelbar?

Englich.

Lint.

Nie hatt ich das erwartet!

Bist Du so wankelbar?

Dar.

Das hatt ich nicht erwartet!

Ich glaubt Euch schon ein Paar!

St.

Sr. Whig.
Was that er? Sprich!
Lint.
Du hassest mich?
Dar.
Er dauert mich!

Kos.
Lasse mich!
Lintal, lasse mich!

Sr. Whig.
Kannst Du ihn so grausam kränken?
Und so herzlich liebt er Dich.

Kos.
Mitleid soltet Ihr mir schenken.
Lasse mich!
Lintal, lasse mich!

Lint.
Kannst Du mich so grausam kränken?
Ach so herzlich lieb ich Dich!

Kos.
Ein Geseß hat mich verbunden —

Sr. Whig. Lint. und Dar.
Und welch Geseß?

Kos.
Eine Macht hält mich gebunden —

St.



Sr. Whig. Lint. Dar. Kos.
Und welche Macht?

Kos.

Mein Vater schrieb — ich hab's gelesen:
„Die Tochter, die mir lieb gewesen,
„Ergab ich ganz Chryсандers Macht.“

Dar.

Sie folget ihres Vaters Willen,
Und er mißbraucht des Vaters Macht.

Kos.

Neh könnt ich doch die Thränen stillen,
Die Liebe mich vergießen macht.

Lint.

Sie folget ihres Vaters Willen;
Wo hat ein Vater solche Macht!

Sr. Whig.

O nein, Bruder!
Lieber Bruder!
Das habt Ihr heimlich abgekartet.
Und mir kein Wort gesagt.
Ich hatt es nicht von Dir erwartet;
Du mißbrauchst ihres Vaters Macht.

Kos.

Ros. Lint.

Zugleich. O Vater, gar zu hart, zu streng
ist Dein Gebot,
Verlangest meinen Tod!

Dar.

O Vater, gar zu hart, zu streng
ist Dein Gebot.
Verlangst Du ihren Tod?

Sr. Whig.

O mein Bruder!

Lieber Bruder!

Das hättest nicht von Dir erwartet;

Du hättest mir das nicht gesagt;

Du mißbrauchst ihres Vaters Macht.

Ros. Lint. Dar.

O grausames Gebot! dem Himmel
sey } mein } leid geklagt.
 } ihr }

Sr. Whig.

Wart, ein Netz will ich ihm stellen —

O wir wollen ihn so pressen

Daß er Noth und Jammer klagt. —

Kennt Ihr die Astrologie?

Ros. Lint. Dar.

Nein ich kenne sie nicht.

Sr. Whig.

Glaubt Ihr nicht an die Magie?

B

Ros.



Kos. Lint. Dar.
Nein, ich glaub sie nicht.

Sr. Whig.
Nun — das hindert mich auch nicht.

Kos. Lint. Dar.
Sie glauben doch die Poffen nicht?

Sr. Whig.
Ehrensand'r und ich mit Zuversicht.

Kos. Lint.
Sie wollen ihn vermögen
Daß er uns bald vereint?

Sr. Whig.
Bald habt Ihr ausgemeint.

Dar.
Sobald nicht, wie sie meynt.

Lint.
Ich hoffe!

Kos.
Ach ich zittere!

Sr. Whig.
Ja, ich versprach ihn zu vermögen,
Daß er Euch lieben, bald vereint.

Dar.
Der Himmel gebe seinen Seegen,
Daß sie die Liebe bald vereint!

Kos.



Kof. Lint.

O Gott! bald wären wir vereint.

Sr. Whig.

Wir müssen eine Farce geben —
Sind nicht Zigeuner in der Nähe?

Lint.

Ein ganzer Trupp.

Dar.

Nun merk ich bald —

Sr. Whig.

Ich stell ihm einen Hinterhalt.

Kof. Lint. Dar.

Nun seh ich klar:
Es geht fürwahr.

Kof. Lint.

Liebste Tante!

Beste Tante.

Das ist vortreflich abgefartet;
Sie habens herrlich ausgedacht.

Dar.

Gute Tante!

Brave Tante!

Das ist vortreflich abgefartet;
Sie habens herrlich ausgedacht.

Sr. Whig.

Laß mich, laß mich gewähren;
Es wird nach Wunsch ergehn.

B 1

38r



Ihr sollt Euch bald mit Ehren,
 Von ihm befreuet sehn. —
 Iht laßt uns gehn;
 Er soll bald neues von uns hören.

Kos. Lint. Dar.

(zugleich mit Fr. Whigall)

Wir lassen Sie gewähren;
 Es wird nach Wunsch ergehn.
 Wir werden uns mit Ehren
 Von ihm befreuet sehn.

Zweyter Aufzug.

Lintal 13.

Sehn Sie! diese Züge
 Zeigen Amors Siege,
 Amors schönstes Band.
 Ein holdselig Mädchen
 Reich mir ihre Hand;
 Und im ganzen Städchen,
 Ist kein solches Mädchen,
 Nicht im ganzen Land.
 Ein verwünschter Stern
 Wollt uns widerstehn;

Aber



Chryf. Ja wohl sie denkt nicht dran.

Lint. Ein ganzer Schwarm flieht froh
heran,
Und jedes Herz ist ihr freywillig
unterthan.

Chryf. Ja wohl freywillig unterthan.

Lint. Sie ist sittsam —

Chryf. Bivat hoch!

Lint. Sie ist sittsam aber doch —

Chryf. Alles andre giebt sich noch.

Lint. Sie ahndets nicht; sie denkt niche
dran,
Und doch entzückt sie jedermann.
Ein ganzer Schwarm flieht froh
heran —

Doch wie?

So ga — ga — ganz verwandelt?

Ich habe nie —

Chryf. Was giebt es denn?

Lint. Noch nie so was gesehn.

Chryf. (bey Seite) Er sieht das Hühnchen —

Lint. Hih! Hih!

Chryf. Nun auch den Hahn.

Lint. Schaut an! Schaut an!

Chryf.



Chryf. (bey Seite) Ich hab als Thor gehandelt.
(laut) Still doch!

Linr. So ſchweig ich dann.

Ga, — ga — ganz klug gehandelt.
(wieder in die Hand ſehend)

Hu hu! Hu hu!

Was werd ich in der Luft gewahr;

Chryf. (bey Seite) Nun ſieht er auch den
Geyer gar.

Beyde. 's iſt ſonnenklar! 's iſt ſonnenklar!

Ziegeuner 16.

Chor. Albertus Magnus ſteig von den
Planeten nieder!
Maß Lanzberg, leiſ die Brill uns
heute wieder!

Und Du berühmter großer Mann,
(ſie fallen nieder)

Ders Ueberlaſtträfelchen erfann,
Komm mit den hinkenden Boten an!
(Fr. Whigall kömmt)

Wie iſts ergangen?

Doch alles noch mit gutem Glück?

Chor. Zurück, zurück!

(Fr. Whigall geht wieder ab)

Chor. Albertus Magnus, ſteig von den
Planeten nieder!



Mag Lanzberg leih die Brill uns
heute wieder!

Und Du berühmter großer Mann!
(sie neigen sich)

Ders Aderlasttäfelchen ersann,
Komm mit den hinkenden Boten an.
Der Himmel bebt vor eurem
Schelten;

Ihr ordnet und verwirret ihn.
Ihr schaffet und zernichtet Welten.
Kommt euch das einmal in den
Sinn.

Da kommen, da kommen in einem
Munder:

Mond und Sonnenfinsternisse;
Hagel, Schnee und Regengüsse;
Naß und trocken, Frost und Hiß;
Schönes Wetter, Sturm und Blis;
Alles kömmt vom Himmel hrunter.

Chrysauder, Zigeuner. Hernach Ro-
sina, Lintal, Fr. Whigall und
Darimon. 17.

Zigeunerinn. Stell ja dem Zauber nichts
entgegen!

Chryf. (in den Spiegel sehend)

Dem Zauber stell ich nichts entgegen.

Zigeun. Darfst Dich nicht regen.

Chryf.

Chryf. Will mich nicht regen.

Zigeun. Ganz schön!
Siehst Du noch nichts?

Chryf. Ich kann nichts sehn.
(Rosine tritt auf)

Zigeun. Siehst Du noch nichts?

Chryf. Der Zauber hat begonnen,
Rosine kommt und lächelt mir,

Zigeun. Sie lächelt Dir?

Chryf. Sie lächelt mir.

Zigeun. Sieh, mit Sehnsucht und Entzücken
Ihre Augen nach dem blicken,
Den sie über alles liebt.

Chryf. Welch Entzücken!
Ach, nach mir sah ich sie blicken,
Den sie über alles liebt.

Zigeun. Du siehst, der Zauber hat begonnen.

Chryf. Ich seh: der Zauber hat begonnen:

Zigeun. Wir haben vieles schon gewonnen,
Da sich Rosine mir ergiebt.

Zugleich	}	Zigeun.
		Ja, ganz gewiß, Rosine liebt!
		Chryf.
		Ich bin es, den Rosine liebt.

B 5

Zigeun.



Zigeun. Bald siehest Du ganz andre Sachen;
 laß Dich bey Leib nicht irre machen!

Chryf. Send unbesorgt: ich halt es aus.

Zigeun. Nimm Dich in acht: bald kömme
 es fraus!

Zugleich	Chryf.
	Send unbesorgt, ich halt es aus.
	Zigeun.
	Blick ja nicht weg, sonst ist es aus!

Lint. (tritt auf)

Zigeun. Siehst Du keinen Herrn erscheinen?

Chryf. Ja; aber —

Zigeun. Was aber?

Chryf. Aber was macht er denn da?
 Lintal ist es, sollt ich meinen.

Zigeun. Weiß ichs ja!
 Siehst Du auch, wie er Rosinen
 Bey dem zarten Händlein nimmt?

Chryf. Ja, ich seh, wie er Rosinen
 Bey dem zarten Händlein nimmt:
 Darf der Freche sichs erkühnen?

Zigeun. laß ihn machen —

Chryf. Wie — Rosinen?

Zigeun.

Zigeun.
 Dir bleibt sie ja doch bestimmt!
 Chryf.
 Ha, wie sehr bin ich ergrimmt!

Chryf. Wie er Blicke nach ihr schießet!
 Wie von Lieb er überfließet!

Zigeun. Meiner Kunst muß alles weichen,
 Du wirst Deinen Zweck erreichen,
 Sey nur wohl auf Deiner Huth!
 Wann ich auf den Spiegel hauche,
 Dann verschwindts vor Deinen
 Augen;
 Dann ist alles wieder gut.

(Chryfander zugleich mit der Zigeunerin)

Wird er nicht bald von ihr weichen?
 Wird er nicht bald von ihr weichen?
 Ha, wie brennt, wie kocht mein
 Blut!

Alles schwindt vor meinen Augen,
 Nun so hauche, Teufel hauche!
 Mich verzehret Höllenglut.

(Damon, und gleich nachher Frau Whigall,
 treten auf)

Chryf. (springt wütend auf) Versuche! auch
 der nimmt Theil daran!

Alle. (auffer Chryfander) 's ist gethan!

Der.



Dar. Von Ihrer Hand empfängt mein
Messe heut Rosinen.

Chryf. Von meiner Hand? Poch Stahl
und Gift!

Alle. Wir haben ihre Unterschrift.

Spizlich	{	Chryf.
		Die habt Ihr mir durch List geraubt.
		Alle. Zu gutem Zweck ist schon dergleichen List erlaubt.

Sr. Whig. und Dar. Wie könnt man Ih-
nen besser dienen?

Chryf. Es ist ein Raub, ein Raub, ein
Raub!

Sr. Whig. Nun ja, ein Raub! und wie ich
glaub,
Ein guter Raub — mit Vor-
bedacht.

Alle. (auffer Chryfander) Ein Raub, der alle
glücklich macht.

Dar. Herr Nostradam ist ein Notar.

Chryf. Das ist nicht wahr!
Ein Spizbub ist er: kein Notar!

Alle. Herr Nostradam ist ein Notar;
Wie könnt man Ihnen besser dienen?

St.

Sr. Whig. Du mußt Dich, Bruder! drinn
ergeben:

Ist nicht Rosine unser Kind?

Kos. und Lint. Ein junges Herz, der Lieb
ergeben,

Ist gegen alles andre blind.

Dar. Sie müssen sich darinn ergeben:

Sind Sie doch ärger, wie ein Kind!

Sr. Whigall Rosine. Lintal u. Darimon.

Wir wollen nun der Freude leben!

Sr. Whig.

Sing-
leich.

Ja, alle Grillen in den Wind!

Kos. Lint.

Flieh aller Kummer in den Wind!

Dar.

Weg mit den Grillen in den Wind!

Chryf. Ja, leicht gesagt! — 's ist zum ver-
geben.

Wie sich der Kauz so wohl befindet!
(geht zornig ab)

Chor. Wir wollen uns der Lieb (Freud) er-
geben:

Flieh Sorg und Kummer in den
Wind!

Vau-



Vaudeville. 18.

Zigeunerin.

Willst Du die reine Wahrheit hören,
 Befrage Dich bey der Natur;
 Da bist Du auf der rechten Spur!
 Am besten kann Dich die belehren.
 In Deinem Busen triffst Du an,
 Was Dir Dein Schicksal sagen kann.

Darimon.

Ein kluger Mann braucht nicht zu fragen,
 Was ihm der nächste Tag verspricht.
 Doch aus der Hand liest er es nicht;
 Sein Herz allein kann es ihm sagen.
 In seinem Busen triffst er an,
 Was ihm sein Schicksal sagen kann.

Sr. Whigall.

Will sich ein alter Mann beweiben,
 So frag er: ist an mir die Reich?
 Steht mir der Gott der Liebe bey?
 Kann ich denn gar nichts klügers treiben?
 In seinem Busen triffst er an,
 Was ihm die Wahrheit sagen kann.

Lintal.



Lital. (zu Rosinen)

Damit mirs nie an Wonne fehle,
Such ich bey Sternen nicht mein Glück:
Mein Schicksal hängt an Deinem Blick.

Ros.

Und meines ruht in Deiner Seele.

Beyde.

In Deinem Herzen treff ich an,
Was mich allein beglücken kann.

Chor.

In meinem Busen treff ich an,
Was mir die Wahrheit sagen kann.



51457

AB: 51457

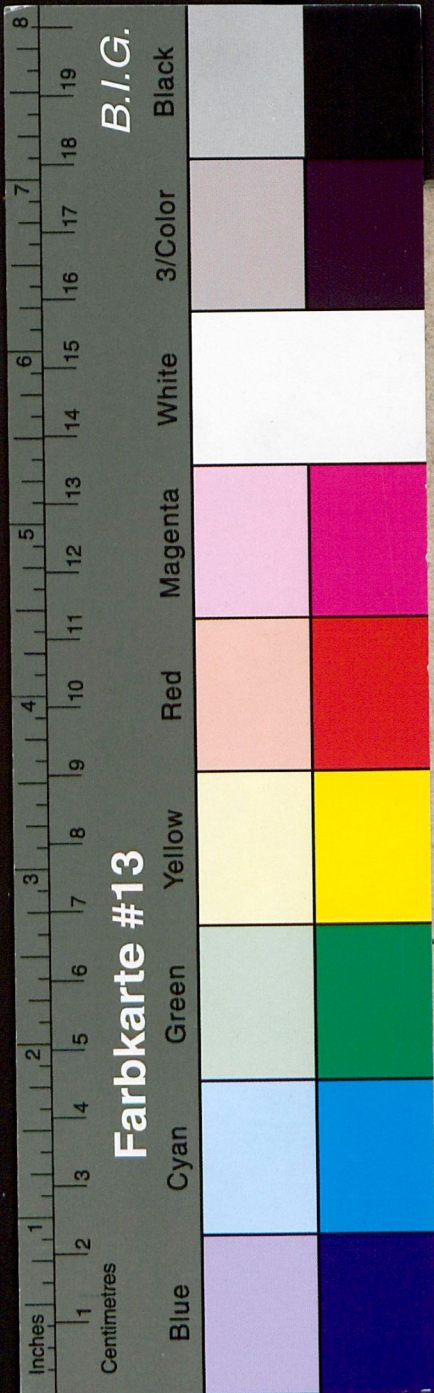
1018

ULB Halle

3

007 495 498





00 425

Arien
aus
Dem Zauberspiegel,
einer komischen Oper
in zwey Aufzügen,
aus dem Französischen.

1781.